

141-170) knüpft an eine neue Diskussion der Quellen zu dem umstrittenen Bürgerschaftsgesetz des PERIKLES (nach dem Zeugnis der *Athenaion politeia* soll Perikles verfügt haben, dass nur derjenige aktives Mitwirkungsrecht in der Polis hat, dessen beide Eltern athenische Bürger sind) interessante Betrachtungen über die Frage, was in den griechischen Stadtstaaten eigentlich einen ‚Bürger‘ ausmachte.

FELIX MUNDT

B. Fachdidaktik

Ausgesprochen empfehlenswert ist **Heft 4/2009** des **Altsprachlichen Unterrichts**, das sich eines in der Fachdidaktik der Alten Sprachen bisher nur wenig behandelten Themas annimmt – der szenischen Interpretation. Einen hervorragenden Überblick über das reiche Methodenrepertoire und seine Anwendungsmöglichkeiten gibt der Basisartikel von ANDREAS HENSEL. Vieles davon wird im Anschluss in den fünf Praxisbeispielen konkret veranschaulicht: Ob es sich um einen Lehrbuchtext (ANDREAS HENSEL: „*Cornelia Vestalis appropinquat*“; PASCAL SCHREMPF: „*Somnium Mirabile*“), eine CICERO-Rede (GÜNTER LASER: „Cicero und Catilina – *homo novus* versus *nobilitas*“), die römische Liebeselegie (GÜNTER LASER: „*Militat omnis amans* – Liebeselegie in szenischer Interpretation) oder einen PLINIUS-Brief (VERENA RÜCKER: „Danke, du hast mir eine großartige Frau erzogen“) handelt – allen Autorinnen und Autoren geht es darum, dass die Schüler sich handlungsorientiert in Personen und Situationen einfühlen und dabei Leerstellen der Vorlage füllen, sich mit ihrer eigenen Persönlichkeit auseinandersetzen und diese in die Interpretation einbringen. Hier liegt die Chance des Lateinunterrichts, der stark kognitiv-analytischen Betonung des Lateinunterrichts entgegenzuwirken und kreativ-interpretatorisches Potenzial gerade sprachlich schwacher Schüler freizusetzen. Dabei soll der/die Lehrende auch auf seine eigene Persönlichkeit Rücksicht nehmen: Wie intensiv man szenisches Interpretieren betreibt, ist jedem selbst überlassen – die Heft-Beiträge stellen von Aufwärmübungen über Stimmenskulpturen bis hin zur zeitaufwändigen Inszenierung eines ganzen Films alles an konkreten Beispielen vor

und deuten meist auch an, wie die Schüler darauf reagiert haben, die ja aus ihrem Lateinunterricht sonst andere Arbeitsformen gewohnt sind. Ergänzend finden sich in der Rubrik AUextra zwei stärker an Grundsätzlichem orientierte Aufsätze: RUDOLF HENNEBÖHL (Ovid-Verlag) beleuchtet unter der Überschrift „*Ut spectaculum poesis*“ kompetent die ovidische Erzähltechnik im Hinblick auf Möglichkeiten zur szenischen Interpretation und gibt zahlreiche Anregungen für eine entsprechende Behandlung der Metamorphosen im Unterricht. Die Umsetzung literarischer Vorlagen in Standfotos stellt HANS-JOACHIM GLÜCKLICH im letzten Artikel des Heftes in den Mittelpunkt seiner Ausführungen, die auch die frühen Formen szenischer Umsetzung von Literatur berücksichtigen sowie eine kritische Betrachtung der in der Didaktik angeführten Gründe für den Einsatz szenischer Interpretation im Lateinunterricht enthalten.

MARTIN SCHMALISCH

Den Reigen der Beiträge in der **Pegasus-Online-Zeitschrift** Nr. 1/2009 (<http://www.pegasus-onlinezeitschrift.de/>) beginnt ST. KIPF: „Historia magistra scholae? Historische Bildungsforschung als Aufgabe altsprachlicher Didaktik“ (S. 11-19): Historische Didaktik dient nicht einer ausschließlich positivistisch ausgerichteten Rekonstruktion der Vergangenheit. Die Auseinandersetzung mit der Geschichte der eigenen Fächer schafft vielmehr ein fundiertes Verständnis für die Bedingtheit der aktuellen bildungspolitischen, didaktischen und methodischen Situation, ist weitgehend unabhängig von didaktischen Moden und liefert wertvolle Impulse zu einer erfolgreichen Weiterentwicklung des Unterrichts in Theorie und Praxis. Dies wird an einem für den altsprachlichen Unterricht zentralen Problem, der Texterschließungsmethodik, veranschaulicht. – Es folgen dann: M. LOBE: „USA und ROM. Über Macht und Ohnmacht zweier Großmächte“ (S. 20-49): Sind die USA ein Imperium wie einst Rom, und wenn, befindet sich Amerika dann in der Phase des Aufstiegs oder Abstiegs? Der Beitrag will eine Übersicht über die aktuelle Literatur zu diesem Thema leisten, in der explizit oder implizit die USA mit dem *Imperium Romanum*